

S, Zahnstöcke auf dem Wagen T, die von den Triebstöcken R geführt werden.

T, Wagen, der die Laternen führt und abwechselnd geradlinig und senkrecht bewegt wird.

U, Laufwalze, die die Enden des Wagens führt.

V, Schnur, die über zwei Rollen läuft, und die an einem Ende an dem Wagen, an dem anderen an ein Gegengewicht befestigt ist.

Innerer Mechanismus der Laternen.

1) Walze, auf welcher sich der Faden durch seine bloße Berührung mit der inneren Wand der Laterne mit einer gleichförmigen Geschwindigkeit aufwindet die von dem Unterschiede der Geschwindigkeit des Körpers der Laterne und des inneren Mechanismus abhängt.

2) Pölster, auf welchen die Walze r läuft, die längs einer Schleife die von dem Mittelpunkte der Laterne gegen das Ende hinzieht, gleiten kann.

3) Federn, die ununterbrochen die Pölster (2), und folglich auch die Walze (1) gegen die inneren Wände der Laterne drücken, und sich im Verhältnisse, als die Spule größer wird, auf sich selbst zurück legen.

4) Doppelter Winkelhaken auf der Achse 5. Dieses Stück führt die Federn und die Pölster, und zieht das Flügelchen mit in seinen Lauf.

5) Achse, die durch die Achse der Laterne läuft. Sie hat freie Reibung, und ist mit der Rolle H versehen, auf welcher die Laterne sich dreht.

## II.

Maschine zum Spalten und Zurunden der Zähne der Räder in Räderwerken; erfunden von Hrn. Saulnier, dem älteren, Mechaniker, Rue St. Ambroise, Popincourt, Nr. 5. zu Paris.

Aus dem Bulletin de la Société d'Encouragement N. 292. S. 505.

Mit Abbildung auf Tab. I.

Diese Spaltungs-Maschine ist ein Instrument, womit man die Zähne der Räder und Triebstöcke nach dem Zwecke der Maschine, zu welcher sie bestimmt sind, eintheilen kann. Dieses Instrument, welches eben so genau als schnell arbeitet, hat mächtig zu den Fortschritten der Künste und zur Bervollkommnung der Maschinen beigetragen.

Vor Erfindung dieser Maschine mußte man, um ein Zahnrad zu verfertigen, den Kreis, der das Rad bilden sollte, mittelst eines Zirkels in eben so viele gleiche Theile, als das Rad Zähne erhalten sollte, eintheilen; man zeichnete, nach diesen Eintheilungen, die Zähne und